



# BÜRGER ZENTRUM (BüZe) WINDECK

## EIN PILOTPROJEKT

IM AKTIVIERUNGSPROZESS

„DAS GUTE LEBEN SELBST GEMACHT!  
KNOTENPUNKTE DES ÖFFENTLICHEN  
LEBENS IM BERGISCHEN RHEINLAND“

## AUFTRAGGEBER

### RHEINISCH-BERGISCHER KREIS

Am Rübezahlwald 7 – 51469 Bergisch Gladbach  
Ansprechperson: Mona Dohmen;  
Amt für regionale Projekte  
+49 (0) 2202 13-2211; mona.dohmen@rbk-online.de



## IN KOOPERATION MIT

### OBERBERGISCHER KREIS

Moltkestraße 42 – 51643 Gummersbach  
Ansprechperson: Michael Tünker;  
Amt für Planung, Entwicklung und Mobilität  
+49 (0) 2261 88-6179; michael.tuenker@obk.de



### RHEIN-SIEG-KREIS

Kaiser-Wilhelm-Platz 1 – 53721 Siegburg  
Ansprechperson: Dr. Mehmet Sarikaya;  
Referat Wirtschaftsförderung und  
Strategische Kreisentwicklung  
+49 (0) 2241 13-2345;  
mehmet.sarikaya@rhein-sieg-kreis.de



### REGIONALE 2025 AGENTUR GMBH

An der Gohrsmühle 25 – 51465 Bergisch Gladbach  
Ansprechperson: Vanessa Müller;  
Projektmanagement Ressource & Landschaft  
+49 (0) 2202 23 56 58-4; mueller@regionale2025.de



## VERFASST VOM AUFTRAGNEHMER

### STARTKLAR A+B

Burgmauer 20, 50667 Köln  
Ansprechpersonen:  
Kerstin Asher, Joachim Boll, Maja Thelen  
+49 (0) 221 2724 5372; kontakt@startklar-ab.de;  
www.startklar-ab.de



## GEFÖRDERT DURCH

### MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW

### TEXT & BILDER

startklar a+b GmbH oder Quellenangabe

Ministerium für Landwirtschaft  
und Verbraucherschutz  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## INHALT

### 1. AKTIVIERUNGSPROZESS „DAS GUTE LEBEN SELBST GEMACHT! KNOTENPUNKTE DES ÖFFENTLICHEN LEBENS IM BERGISCHEN RHEINLAND“ 5

Hintergrund 5

Programmatik der Knotenpunkte des öffentlichen Lebens 6

### 2. PROJEKTÜBERBLICK BÜRGERZENTRUM (BÜZE) 8

Kurz und Knapp 8

Akteur\*innen und Partner\*innen 11

### 3. PROJEKTQUALIFIZIERUNG 12

Projektprofil im Sinne eines „Knotenpunktes“ 12

Beratungsbausteine und Meilensteine der Projektentwicklung 14

### 4. LERNEFFEKTE UND AUSBLICK 16



# 1. AKTIVIERUNGSPROZESS DAS GUTE LEBEN SELBST GEMACHT! KNOTENPUNKTE DES ÖFFENTLICHEN LEBENS IM BERGISCHEN RHEINLAND

## HINTERGRUND

Die REGIONALE 2025 Bergisches RheinLand ist ein Strukturprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen. Ziel ist es, den eher ländlich geprägten, rechtsrheinischen Raum strukturell weiterzuentwickeln und innerhalb der Region Köln/Bonn zu profilieren. Der Projektraum Bergisches RheinLand umfasst 28 Kommunen im Oberbergischen Kreis (OBK), im Rheinisch-Bergischen Kreis (RBK) und im östlichen Rhein-Sieg-Kreis (RSK). Bis zum Präsentationsjahr 2025/26 sollen entlang der drei Zukunftsthemen „Weiter geht’s! Bestände weiterdenken, weiterentwickeln, weaternutzen“, „Alles Ressource! Ressourcenlandschaft im Bergischen RheinLand“ und „Das Gute Leben selbst gemacht! Knotenpunkte des öffentlichen Lebens im Bergischen RheinLand“ gemeinsam mit Akteur\*innen aus Verwaltungen, Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Verbänden und Kammern regional bedeutsame Strategien und Projekte angestoßen und umgesetzt werden.

Vor diesem Hintergrund haben die REGIONALE 2025 Agentur und die drei Kreise im August 2022 den Aktivierungs- und Transferprozess „Knotenpunkte des öffentlichen Lebens im eher ländlich geprägten Raum“ initiiert. Angestrebt wird eine Stärkung des ländlichen Raums durch die Entwicklung vielfältiger Angebote – insbesondere auch in kleinen Kommunen und Ortschaften und somit im überschaubaren Maßstab.

Gefördert wird der Prozess mit Mitteln aus der Struktur- und Dorfentwicklung des Ministeriums für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen.

Für die inhaltliche Prozessbegleitung, d. h. sowohl die qualifizierende Beratung der Pilotprojekte als auch die Planung, Durchführung und Umsetzung

von Formaten zur Wissensvermittlung wurde startklar a+b federführend für die drei Kreise vom RBK beauftragt. Die Steuerung des Gesamtprozesses erfolgt in enger Abstimmung innerhalb einer eigens eingerichteten Steuerungsgruppe, der Vertreter\*innen der drei Kreise, der REGIONALE 2025 Agentur und des Begleitbüros angehören.

Der Aktivierungsprozess wurde von August 2022 bis September 2025 durchgeführt. Nach einer Einstiegsphase bis Ende 2022 begann 2023 die eigentliche Umsetzung und bedarfsorientierte Unterstützung und qualifizierende Beratung der ausgewählten Pilotprojekte. Anhand spezieller Auswahlkriterien wurden sieben Pilotprojekte für eine fortlaufende Qualifizierung ausgewählt:

- Alte Schule Eichhof-Sülze, Kürten, Rheinisch-Bergischer Kreis (RBK)
- Kramerhaus, Burscheid, Rheinisch-Bergischer Kreis (RBK)
- Villa Much, Rhein-Sieg-Kreis (RSK)
- Ehemalige Synagoge Ruppichteroth, Rhein-Sieg-Kreis (RSK)
- BüZe, Windeck, Rhein-Sieg-Kreis (RSK)
- Ein (mobiler) Dorftreff für Osberghausen, Engelskirchen, Oberbergischer Kreis (OBK)
- Dorfgemeinschaftshaus Wallerhausen, Morsbach, Oberbergischer Kreis (OBK)

Dieses Dossier gibt vertiefende Einblicke in die Qualifizierung eines dieser Projekte – **dem Bürgerzentrum (BüZe) in Windeck.**

Einen Überblick über die Zielsetzung, den Verlauf und die bisherigen Ergebnisse des gesamten Aktivierungsprozesses bietet der Knotenpunkte Bericht September 2025.

# PROGRAMMATIK DER KNOTENPUNKTE DES ÖFFENTLICHEN LEBENS

Infrastrukturen, insbesondere im Bereich der öffentlichen und privaten Daseinsvorsorge, sind seit geraumer Zeit tiefgreifenden demografischen und gesellschaftlichen Veränderungen ausgesetzt. Vor allem im ländlichen Raum geraten Kommunen zunehmend unter Druck – wirtschaftlich wie finanziell. Diese Entwicklungen sind nicht neu, haben sich jedoch in den letzten Jahren deutlich verschärft. Es schließen kleinere Schulen, lokale Gaststätten und Lebensmittelläden finden keine Nachfolger, kirchliche Einrichtungen geben ihre Gemeindehäuser auf, kommunale Angebote werden ausgedünnt oder ins Digitale verlagert. Mit ihnen gehen zentrale Orte der alltäglichen Begegnung verloren. Ihr Wegfall lässt viele Orte zu reinen Wohnstandorten werden, in denen das Gemeinschaftsleben schwindet. Dabei ist es gerade die gelebte Nachbarschaft (auch in zufälligen Begegnungen), die starke Gemeinschaft und das Gefühl der Verbundenheit mit dem Ort, das den ländlichen Raum als Qualität auszeichnet.

Zugleich rücken globale Veränderungsprozesse verstärkt in den lokalen Alltag. Auch im ländlichen Raum stellt sich immer dringlicher die Frage, wie möchte die Ortsgesellschaft künftig (zusammen) leben sowie Gemeinschaft gestalten und organisieren. Es wird deutlich, dass neue Perspektiven auf das Zusammenleben vor Ort nötig und vermehrt die Selbstorganisation und Initiative der Bürgerschaft gefragt sind. Denn in der Zivilgesellschaft und bürgerschaftlichen Vereinigungen steckt viel Potenzial für Verantwortung (mehr als Beteiligung) in gemeinwohlorientierten Projekten. Dafür braucht es neue Formen der Kooperation von Zivilgesellschaft und Bürgerschaft, Kommunen sowie Privaten.

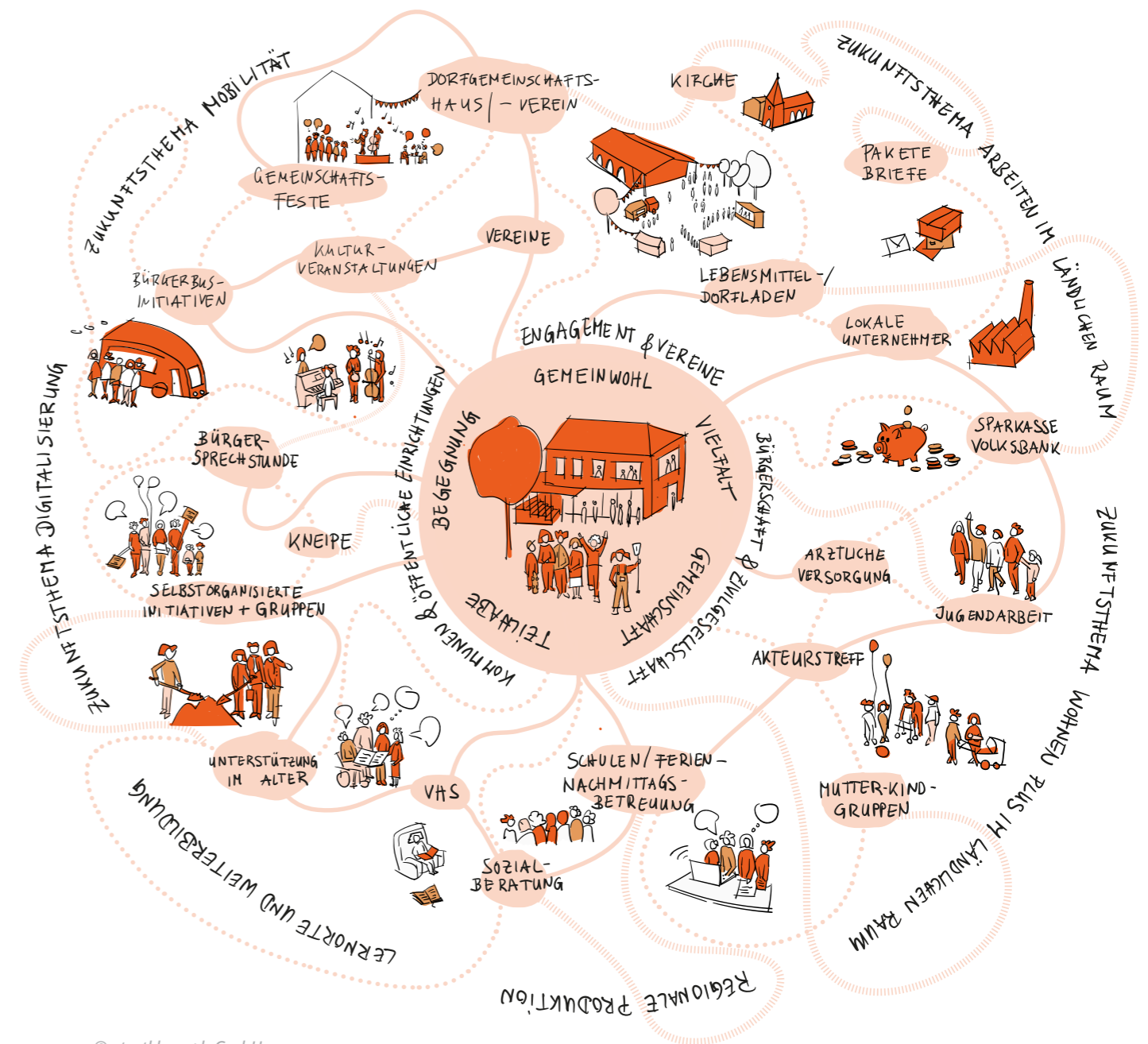
An dieser Stelle setzt der Aktivierungsprozess Das Gute Leben selbst gemacht! Knotenpunkte des öffentlichen Lebens im Bergischen Rhein-

Land und die Strategie der REGIONALE 2025 Bergisches RheinLand an. Vor dem Hintergrund zunehmender Herausforderungen für Kommunen gewinnen alternative, kooperative und zukunftsweisende Ansätze an Bedeutung. Insbesondere kleinere Gemeinden und die öffentliche Hand stehen vor der Aufgabe, neue Lösungswege zu finden, weil der Markt hier häufig keine passenden Angebote bereitstellt.

Die Idee hinter den Knotenpunkten des öffentlichen Lebens ist, querschnittsorientierte Infrastrukturen (sogenannte „Knoten“) zu schaffen, die verschiedene Angebote, Zielgruppen und Themen verbinden und das ortsgesellschaftliche „WIR“ stärken. Darunter sind physische Orte zu verstehen, die sowohl zur Daseinsvorsorge beitragen als auch das Gemeinwohl fördern. Sie zeichnen sich durch eine vielfältige Nutzungsmischung aus, die sich stark an den Bedarfen der Ortsgesellschaft orientiert (beispielsweise Funktionen wie Treffpunkt, Einkaufsmöglichkeit, Arbeitsraum, Lernangebot, Kulturprogramm, Gesundheitsversorgung oder soziale Infrastruktur). Gerade in kleinen Orten können solche multifunktionalen Zentren dazu beitragen, dass ein Ort nicht ausschließlich dem Wohnen dient, sondern zu einem lebendigen Lebensmittelpunkt wird.

Im Rahmen des Prozesses sollen daher gute Praxisbeispiele entstehen, die maßgeblich durch bürgerschaftliches Engagement im Schluß mit Kommunen und idealerweise auch mit der lokalen Wirtschaft getragen und verantwortet werden. Ziel ist es einerseits, bereits bestehende, selbstorganisierte Knotenpunkte des öffentlichen Lebens im Bergischen RheinLand sichtbar zu machen und weiterzuentwickeln, und andererseits Mut, Inspiration und Motivation zur Nachahmung zu verbreiten und somit die Grund-

## KNOTEN - NETZWERK - ZUKUNFT Daseinsvorsorge und öffentliches Leben



© startklar a+b GmbH

idee weiter zu skalieren. Der Aktivierungsprozess und die REGIONALE 2025 Bergisches RheinLand schaffen einen Rahmen, in dem experimentelle und unkonventionelle Wege erlaubt und erwünscht sind. Nicht die abstrakten Konzepte stehen im Vordergrund, sondern konkret umgesetzte Projekte. Zwar ist jedes dieser Projekte

individuell, doch der Erkenntnisgewinn aus den Erfahrungen hilft dabei, ein „Mehr davon“ zu ermöglichen und die Zukunft des ländlich geprägten Raumes aktiv mitzugestalten.

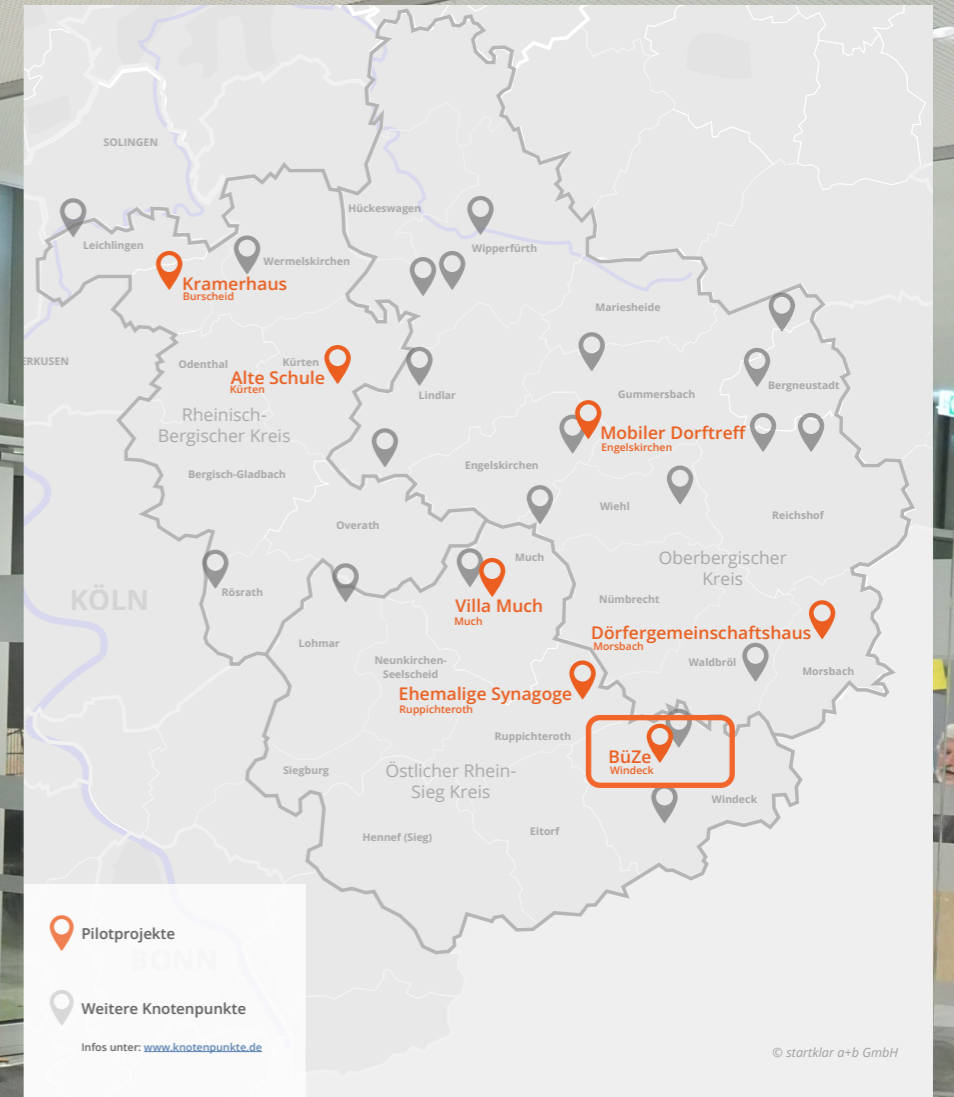
## 2. PROJEKT-ÜBERBLICK

### KURZ UND KNAPP

2015 kam ein Kreis sozial engagierter Windecker\*innen zusammen, die sich in der Gemeinde um Geflüchtete kümmerten. Hieraus entstanden in der Folge kleinere Projekte sozialer Arbeit und Beratung oder auch einfach der Begegnung. Die Gemeinde stellte der Initiative einfache Räume direkt neben dem Rathaus im Ortsteil Rosbach für ihre Arbeit zur Verfügung. 2020 wurde der Verein Bürgerzentrum (BüZe) e. V. gegründet, um die Arbeit besser organisieren zu können.

2022 wurde erkennbar, dass die Gemeinde die Räume des BüZe e. V. für andere Zwecke benötigte und bot als Alternative Räume in einer neuen Quartiersbegegnungsstätte im Ortsteil Dattenfeld an. Dies war der Anlass, die bisherige Arbeit zu bilanzieren, und der Impuls, über längerfristige Perspektiven nachzudenken. So kam der Kontakt zum Knotenpunkt-Programm der Regionale 2025 zustande.

Windeck ist eine große Flächengemeinde, 1969 entstanden durch Zusammenlegung der drei Gemeinden Herchen, Dattenfeld und Rosbach mit je vielen weiteren kleinen Ortsteilen und ausgeprägten eigenen Ortsidentitäten. In den letzten Jahren wuchsen aus der Bürgerschaft Initiativen, die ganz Windeck in den Blick nehmen z. B. im Bereich der Kultur oder im sozialen Bereich (z. B. das BüZe). Orte sind wichtig (wie das Kulturzentrum Kabelmetal oder das künftige BüZe in der Quartiersbegegnungsstätte Dattenfeld), aber in einer Flächengemeinde sind belastbare Netzwerke vielleicht noch bedeutender („Knoten und Netz“). Die Gemeinde alleine kann darauf keine Antworten finden, ein Lösungsansatz kann aber in einem veränderten Rollenverständnis bei kommunalen Aufgaben mit Bürgerschaft und Zivilgesellschaft liegen („Kooperation und Patenschaft“). Das BüZe-Projekt ist im sozialen Bereich so ein Ansatz.



### INFOS

- Kommunale Immobilie Quartierbegegnungsstätte
- Neuaufstellung des Bürgerzentrums Windeck e. V. als Träger und Betreiber
- Nutzungsvertrag Gemeinde und BüZe e. V.
- enge und vertrauensvolle Kooperation zwischen Gemeinde und Verein
- [A-Status der REGIONALE 2025](#)
- Website: [www.buergerzentrum-windeck.de](http://www.buergerzentrum-windeck.de)



Die Gemeinde stellt dauerhaft Räume in der neuen Quartiersbegegnungsstätte Dattenfeld zu Verfügung. BüZe e. V. hat eine Basisstation für seine Arbeit und organisiert hier Veranstaltungen und Work-shops, Begegnungen und Feste. Sie kann Infrastruktur der benachbarten Schule mitnutzen. BüZe e. V. baut von dieser Basisstation Netzwerke auf zu Initiativen und Vereinen in den Ortsteilen auf, bietet eine Plattform für neue Projekte. Auf diesem Weg ist der BüZe-Verein 2024/25 gewachsen, der Vereinsvorstand wurde erweitert, erste neue Projekte wie das Generationen-Mobil sind auf dem Weg, ein „Back Office Service für Vereine“ wird als Zukunftsidee vorbereitet.

## AKTEUR\*INNEN UND PARTNER\*INNEN

### Verein:

2020 wurde der Verein BüZe e. V. gegründet. Der Vereinsvorstand ist verantwortlich für das Projekt und seine Entwicklung und Partner der Gemeinde. Er ist auch der Vertragspartner für die Räume in der Quartiersbegegnungsstätte Dattenfeld.

### Gemeinde:

Der gesamte Projektentwicklungsprozess wurde und wird durch die Bürgermeisterin direkt und eng begleitet.

### Projekte, Initiativen, Vereine aus Windeck:

Aus dem Umfeld des BüZe e. V. kooperieren viele Projekte, Initiativen und Vereine mit dem Verein. Viele sind dem BüZe e. V. inzwischen beigetreten.

### Externer Unterstützerkreis:

Die Regionale 2025 Agentur, der Rhein-Sieg-Kreis und startklar a+b begleiten den Projektentwicklungsprozess seit 2023.

# 3. PROJEKTQUALIFIZIERUNG

## PROJEKTPROFIL IM SINNE EINES „KNOTENPUNKTES“

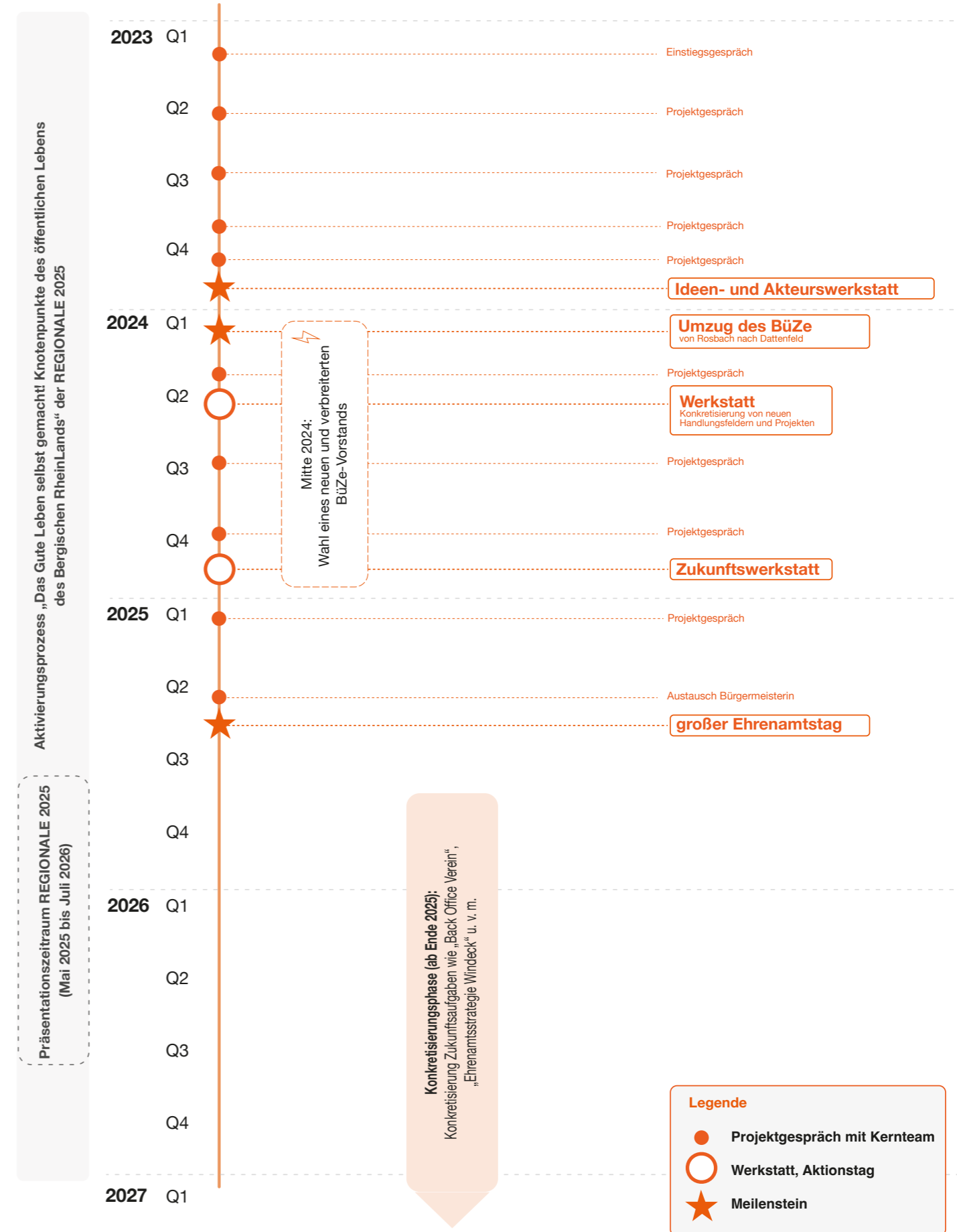
Im Mittelpunkt des Qualifizierungsprozesses des Knotenpunkt-Programms standen von Anfang an viele Werkstätten (vier größere Werkstätten mit jeweils 20 bis 30 Personen in ganz unterschiedlichen Zusammensetzungen), über zehn kleinere und größere Projektgespräche (mit dem BüZe-Vorstand, der Bürgermeisterin und weiteren Engagierten), in denen es um die kurz-, mittel- und längerfristigen Ziele eines BüZe am neuen Standort in Dattenfeld ging. Alle Gespräche und Werkstätten wurden partnerschaftlich, vom BüZe-Verein i. d. R. organisiert und von startklar a+b moderiert und ausgewertet.

Der BüZe-Verein brachte aus dem Vorprojekt in Rosbach die Orientierung auf soziale Arbeit, auf gesellschaftlichen Zusammenhalt, auf sich auf Augenhöhe begegnen, auf Selbstorganisation über bürgerschaftliches Engagement mit. Die Aktivitäten aus Rosbach sollten zunächst auf den neuen Ort in Dattenfeld übertragen werden. In einer Flächengemeinde mit drei größeren Ortskernen und vielen kleineren Ortsteilen auf einer Fläche von über 100 Quadratkilometern (!) stößt das natürlich schneller an Grenzen als in der überschaubaren Nachbarschaft eines Quartiers oder eines Dorfes. Neben eigenen neuen BüZe-Projekten sollte zukünftig der Plattform-Gedanken, also das Angebot von Räumen und von geteilten Erfahrungen beim Aufbau von kleinen und größeren Projekten, der Mobilisierung und Ermutigung von Engagement, von Netzwerken und Kontakten stärker in den Mittelpunkt gerückt werden (so ist z. B. eine Frau auf BüZe gestoßen und inzwischen auch im BüZe-Vorstand, die mit einem ausgebauten VW-Bulli in den Ortsteilen mobile Begegnungs- und Klön-Angebote gegen Einsamkeit anbietet). Neu hinzugekommen sind auch Initiativen aus dem kulturellen Bereich. In den Werkstätten hat sich herausgestellt, dass das Wissen über ehrenamtliche Aktivitäten in

den Ortsteilen relativ groß ist, dass dies aber an den Grenzen der Ortsteile oft aufhört. Es wurde ein großes Bedürfnis deutlich, ortsteilübergreifend mehr voneinander zu wissen, von Erfahrungen andernorts zu profitieren, sich gegenseitig zu stärken. Hieraus wurden zwei Konsequenzen gezogen. Mit der Gemeinde soll über ein gemeinsames Kommunikations-Tool gesprochen werden, das speziell auf das Engagement in Windeck ausgerichtet ist (Homepage, Social Media o. ä.) und gemeinsam von BüZe und Gemeinde getragen wird. Der zweite Vorschlag bezieht sich auf identitätsstiftende Feste oder einen jährlichen Ehrenamtstag, wie er erstmals als Ehrenamts-Festival am 18. Mai 2025 in der Quartiersbegegnungsstätte in Dattenfeld organisiert wurde.

Ausgehend von den vielen grundlegenden Veränderungen von Vereinsstrukturen (wie schwierige Vorstandsnachfolgen, inhaltliches Leerlaufen bei Themen/Vereinsauflösungen, geringes Interesse der jüngeren Generation an Vereinen, hohe formale Aufwände bei Jahresabschlüssen, Vereinsrecht und Gemeinnützigkeit, Rangeln um Förderungen und Spenden) wurde der Aufbau einer Art vereinsübergreifendes „Back Office für Windecker Vereine“ angeregt. Beispielhaft angegangen wird das am Thema Kooperation und Bündelung von Zugängen zu Spenden und der zersplitterten Förderlandschaft von finanziellen Unterstützungen für bürgerschaftliches Engagement.

### ZEITRAUM PHASEN UDN MEILENSTEINE DER PROJEKTQUALIFIZIERUNG





## BERATUNGSBAUSTEINE UND MEILENSTEINE DER PROJEKTENTWICKLUNG

### Baustein: BüZe im Gebäude der Quartiersbegegnungsstätte Dattenfeld

Die Gemeinde stellt zwei Räume in der Größe von Klassenzimmern in der Quartiersbegegnungsstätte zur Verfügung. Die Räume sind transparent, offen, verglast mit jeweils einer Front zum Außenraum. Nebenräume, Infrastruktur, kleine Küche sind zugeordnet. Je nach Bedarf können weitere Räume der unmittelbar benachbarten Schule mitgenutzt werden (Aula, ein größerer transparenter Wintergarten, weiterer Außenraum). Eine Grundausstattung wurde vom BüZe-Verein in Kooperation mit der Gemeinde besorgt; sie wird schrittweise nach Bedarf weiter ausgebaut. Das BüZe stellte zusätzlich einen Förderantrag für ein Smartboard und Tische.

Schule, Quartiersbegegnungsstätte und BüZe haben insofern gute Voraussetzungen, sich kooperativ zu einer neuen gemeinwohlorientierten Infrastruktur zu entwickeln. Die Quartiersbegegnungsstätte wurde aus Mitteln der Städtebau-

förderung mitfinanziert und erfüllt darüber den Förderzweck.

### Baustein: Organisation von Verantwortung (Trägerschaft/Betrieb)

Der 2020 gegründete Verein Bürgerzentrum Windeck (BüZe) e. V. ist der Impulsgeber und Verantwortungsträger. Der Vorstand besteht aus drei geschäftsführenden Vorständen und einem erweiterten Vorstand mit bis zu sechs Beisitzer\*innen. Der Verein entwickelt sich weiter in Richtung einer Art Interessensvertretung für Projekte des bürgerschaftlichen Engagements in den Bereich „Sozialer Arbeit“ und „Kultur“ in Windeck. Dies kann u. U. noch zu Satzungsanpassungen führen. Der Verein ist gemeinnützig. Auf drei Besonderheiten im Satzungszweck sei (neben den klassischen Anforderungen der Abgabenordnung (AO) zur Gemeinnützigkeit) hingewiesen, um das Selbstverständnis des Vereins zu verdeutlichen: Förderung des Zusammenlebens und der gesellschaftlichen Teilhabe aller Windecker\*innen, Förderung des bürgerschaftlichen Engagements

und Zweckerreichung durch Organisation und Betrieb eines sozial-kulturellen Bürgerzentrums.

Zusätzlich zum BüZe-Verein trägt die besondere Rolle der Gemeinde zur Realisierung der Projekt-idee bei. Die Gemeinde versteht sich als aktive Begleiterin, als punktuelle Impulsgeberin und Unterstützerin – gewissermaßen in der Funktion einer Patenschaft auf dem Weg zu Eigenständigkeit und einem besonderen Projektcharakter. Dies sei beispielhaft an drei Dingen deutlich gemacht:

(1) Die Bürgermeisterin ist direkte Ansprechpartnerin für den BüZe-Vorstand und begleitet den gesamten Projektentwicklungsprozess proaktiv.

(2) Die Gemeinde unterstützt den Verein bei der Akquisition von Förder- und Stiftungsmitteln insbesondere bei den übergeordneten Zukunftsaufgaben.

Anhand der wirtschaftlichen und steuerlichen

Jahresergebnisse für die Jahre 2022 bis 2024 wurde ein erster Rahmenbusinessplan erarbeitet, der bei Ausweitung der Aufgaben weiter konkretisiert werden soll.



Weiterführende Links  
[www.knotenpunkte.de](http://www.knotenpunkte.de)

